

Cluster: Wachstumskerne der Zukunft

Rede

Dagmar Wöhrl, MdB

*Parlamentarische Staatssekretärin
Bundesministerium für Wirtschaft und*

anlässlich

Kongress Cluster-Offensive Bayern

am 22. Juli 2009

um 11:50 Uhr

in Nürnberg, Messezentrum

Sperrfrist: Beginn der Rede!

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Seehofer,
sehr geehrter Herr Staatsminister Zeil

[Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie],

sehr geehrter Herr Staatsminister Dr. Heubisch

[Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst],

sehr geehrter Herr Professor Nassauer

[Geschäftsführer Bayern Innovativ GmbH/ Clustersprecher Cluster Automotive],

meine sehr geehrten Damen und Herren,

- Danke für die Einladung, ich nehme heute sehr gern an Ihrem Kongress „**Cluster Offensive Bayern – Stark im Wettbewerb**“ teil.
- Und ich möchte Ihnen auch die Grüße von Herrn Bundesminister Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg übermitteln, der Ihrer Veranstaltung einen erfolgreichen Verlauf wünscht.

Meine Damen und Herren,

- Tagtäglich überschlagen sich die Medien mit **Krisenmeldungen**.
Ich halte es dennoch mit **Duke Ellington** *[amerikanischer Jazz-Musiker, 1899 bis 1974]*,
der gesagt hat: „**Probleme sind Gelegenheiten zu zeigen, was man kann ...**“
- Zeigen wir darum, was wir in Deutschland können. Besinnen wir uns zunächst einmal auf unsere **Stärken**.
- Unsere Stärken sehe ich in:
 - einer exzellenten, flächendeckenden **Forschungslandschaft**,
 - einer Reihe leistungsstarker **Regionen**,
 - einer intensiven Durchdringung aller Bereiche durch **moderne Technologien**,
 - einem **leistungsstarken und innovativen Mittelstand**,
 - und nicht zuletzt in einer zielgerichteten **Zusammenarbeit von Wirtschaft und Staat**.
- Aber es geht hier nicht nur um **Infrastruktur und Fakten**.
Innovationen sind vor allem eine Frage **der geistigen Grundeinstellung**.
- Für mich ist eine **zentrale Aufgabe der Politik**:
Ein **Klima zu schaffen**, bei dem man sich als Forscher, Unternehmer,
als Existenzgründer und Querdenker hierzulande wieder **beheimatet** fühlt.
- Was wir stattdessen **hierzulande** beobachten ist:
Zu viel Sicherheitsdenken, zu wenig Experimentierfreude!

- Wir müssen unsere typisch deutsche **Risikoscheu** überwinden und **mehr wagen**, auch den Mut haben, **Fehler** zu machen! Wir müssen **kreativ** sein, **unangepasst** sein – dann kommen wir nach vorne!
- Nicht umsonst heißt es: „**Der Ruhm des Columbus bestand nicht darin, dass er angekommen, sondern dass er abgefahren ist.**“
- Die **Krise** hat nicht gerade zu mehr **Wagemut** verholfen. Gerade für junge innovative Technologieunternehmer, für Startup-Gründer mit **viel Ideenreichtum** und **wenig Geld** ist es nicht einfach, die oft **angsterstarrten** Banken ins Boot zu holen. Und die sog. **Wagnis- Kapitalgesellschaften** wollen oft gar kein Wagnis eingehen.
- Es ist hier Aufgabe der Politik -und damit beschäftige ich mich zurzeit sehr intensiv - zu verhindern, dass eine **Kreditklemme zum Kreativitätskiller wird.**

Firmen hätten dann nicht mehr genügend **Spielraum für Investitionen in Innovationen**. Gerade bei **Forschung und Entwicklung** darf aber **nicht gespart** werden!

- Wir müssen allen Akteuren **Mut** zu machen, **Innovationen** als **Chance** zu begreifen. Gerade jetzt!
- Denn es wird in dem **Hochtechnologieland** Deutschland darauf ankommen, wer „**online**“ ist. Und wer „**offline**“ ist. Wir müssen die Zeit jetzt nutzen, um beim nächsten **Aufschwung die Nase vorn zu haben!**
- Unsere Unternehmen werden ihre hohe internationale **Wettbewerbsfähigkeit** nur dann halten können, wenn sie bei technologischen Entwicklungen **Schrittmacher** sind.
- **Erfindungen, Ideen, Forschungsergebnisse** müssen **raus aus der Schublade** und in **marktfähige Produkte** umgesetzt werden.
- Das passiert in Deutschland noch zu wenig! Das können wir uns **immer weniger leisten.**
- Der **weltweite Wettbewerb** auf den Leitmärkten für neue Technologien hat sich **rasant verschärft.**
- Die so genannten **Innovationszyklen** – also **die Zeit** von **der Geburt** einer neuen Idee bis hin zu ihrer Umsetzung in **ein marktfähiges Produkt** – werden immer **kürzer.**
- Wir dürfen nicht ruhig zusehen, wie sich unsere Wettbewerber etwa in Asien auf eine neue **Innovationsoffensive** vorbereiten.

Treibstoff: Bildung und Neugier

- Lassen Sie mich beim Thema **Innovation** noch etwas hervorheben, das mir besonders wichtig ist.
- Es geht darum, **dass Innovation Köpfe** braucht. Es geht um die Verbesserung von **Ausbildung**. Es gibt kaum eine sinnvollere Investition, um **Kreativität in der Wirtschaft** zu fördern.
- **Bildung** ist das **Querschnittsthema Nummer Eins**.
Die Förderung von Bildung ist **Wirtschaftspolitik**, ist **Sozialpolitik**, ist **Innovationspolitik**.
- Kluge Köpfe sind **der Rohstoff der wissensbasierten Ökonomie!**
Saudi-Arabien hat Öl, Indien hat viele junge Menschen, Südafrika die Goldminen.
- **Unser „Erdöl“ ist die Bildung!** Jede **Fachkraft** die uns fehlt, bedeutet **weniger Kreativität, bedeutet weniger Innovation**.
- Schon **im kommenden Jahrzehnt** könnte sich der Fachkräftemangel als **Wachstumsbremse** für die deutsche Wirtschaft erweisen.
- Doch wenn es **um das Lösen dieser Bremse** geht, **reden wir leider viel zu oft** über **Strukturen und Zuständigkeiten**.
- Ich denke: Wir sollten lieber über **Motivation** reden. **Kreativität entsteht durch Begeisterung**.
- Um den Fachkräftemangel zu bewältigen, müssen wir junge Leute **motivieren**.
Besonders **für technische Berufe**.
- In der Schule muss wieder gelten: **Naturwissenschaften und Technik** – das sind nicht einfach **Lerneinheiten**. Sie stehen für **Spannung, Forschergeist und Faszination**.
- Schon die alten Griechen wussten es: **„Bildung ist nicht das Befüllen von Fässern, sondern das Entzünden von Flammen.“** (Heraklit)
- **Wir müssen Flammen entzünden, Begeisterung wecken.**
Neugier ist der Treibstoff für die Fahrt in die Zukunft!
- Ein tolles Beispiel sind die **Schülerlabore** des vom BMWi geförderten Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum. Dort können pro Jahr über 10.000 Schülerinnen und Schüler in den **„School Labs“** - nach dem Motto **„Raus aus der Schule – rein ins Labor“** selber Experimente durchführen.
- Ich bin überzeugt, dass wir nicht nur mit dieser Initiative wieder bessere Bedingungen und mehr Raum für Kreativität in Deutschland schaffen.

Was tun wir für den innovativen Mittelstand

- Dabei ist es völlig **falsch**, die Begriffe Innovationen und Innovationsfähigkeit immer mit **Großunternehmen** zu verbinden.
- Wir haben einen **Mittelstand**, der **schnell und flexibel agiert, innovativ** und **forschungsintensiv** ist. **Ein Mittelstand**, um den uns viele Wettbewerber in der Welt beneiden!
- Mein Haus ist und bleibt ein **verlässlicher Partner des Mittelstandes**, gerade auch in der **Technologiepolitik**.
- Als **Technologiebeauftragte** des BMWi ist es mein oberstes Ziel, die **Technologie- und Innovationspolitik noch schlagkräftiger** zu machen.
- Vor allem für die **kleinen und mittleren Unternehmen**. Aufgrund ihrer knappen Ressourcen brauchen sie unsere besondere Aufmerksamkeit.
- Um die Förderung weiter zu verbessern, habe ich das „**Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand**“ (**ZIM**) vorangetrieben. Wir bündeln hier unsere Förderung für den innovativen Mittelstand und stocken sie gleichzeitig auf. Obwohl noch gar nicht so lange in Kraft, ist es schon ein **Riesenerfolg**.
- Insgesamt ist der **Mobilisierungseffekt** unserer Politik unverkennbar. In diesem technologieoffenen Programm stehen für **2009 und 2010** insgesamt **1,5 Mrd. Euro** zur Verfügung.
- Wir wollen, dass unsere Unternehmen noch **wettbewerbsfähiger** werden. Deshalb investieren wir in **Forschung und Entwicklung (FuE)**.
- Die Förderprogramme des BMWi für den innovativen Mittelstand sind bewusst **technologieoffen gestaltet**. Auf diese **offene, unbürokratische Ausgestaltung** sind wir stolz!
- Die Unternehmerin oder der Unternehmer weiß schließlich **selbst am besten, wo FuE notwendig ist** und wohin **die Nachfrage der Kunden** geht.
- Wir fördern im ZIM **neben Kooperationen und Netzwerken** verstärkt **einzelbetriebliche FuE Projekte** in ganz Deutschland.
- Und: Wir haben ZIM für **Unternehmen bis 1000 Beschäftigte** geöffnet [*anders als bisher; auch Konzernabhängige Unternehmen*].
- ZIM trifft den **aktuellen Bedarf der Unternehmen**. Es ermöglicht neue FuE Projekte und damit weiterhin bei Innovationen an der Spitze zu bleiben.
- Es sichert außerdem **unzählige Arbeitsplätze** von Fachpersonal, die sonst im Zuge der Finanzkrise gefährdet wären.

- Das Programm wird ausgesprochen **gut angenommen**.
[Für 2009 ist nach derzeitiger Prognose mit über 7000 Anträgen im ZIM zu rechnen.]
- ZIM ist **zentral**, wie der **Name schon sagt**.
- Allerdings kommen **noch wichtige Programme hinzu**
 - zur **Förderung der Forschungsinfrastruktur**,
 - zum **Forschungstransfer**,
 - für **technologieorientierte Gründungen und**
 - **spezielle Beratungsprogramme**.
- Zum **Beispiel** fördern wir mit der **Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF)** **vorwettbewerbliche Forschung** für kleine und mittlere Unternehmen
[Budget: 126 Mio. Euro in 2009].
- Die **Forschungsergebnisse** stehen dann allen interessierten Unternehmen des innovativen Mittelstandes zur Verfügung.
- Insgesamt sind die Mittel zur Förderung des entwicklungsfreudigen Mittelstandes in dieser Legislaturperiode mit rund **10% pro Jahr** deutlich und kontinuierlich gewachsen.
[375 Mio. € (Ist 2005); 670 Mio. € (Soll 2009) + durch Konjunkturpaket zusätzliche Mittel in Höhe von 900 Mio. € für 2009-2011]
- Auch unabhängig vom Konjunkturpaket gilt:
FuE und Bildung sind Zukunftsinvestitionen!
- Hier werden wir deswegen auch weiter aktiv sein. Da weiß ich die **Bundeskanzlerin** hinter mir!
- Die Entwicklung wichtiger **Schlüsseltechnologien** ist entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands als **internationaler Technologiestandort**.
- Deshalb unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie bspw. gezielt die **Energietechnologien** im Rahmen des **Technologieprogramms „Klimaschutz und Energieeffizienz“**.
- Im **Bereich Maritime Technologien** wird die Markteinführung **technologisch moderner, sicherer und umweltschonender Schiffe** gefördert – als Maritime Koordinatorin freut mich das natürlich doppelt.
- Zusätzliche Mittel haben wir für **Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Elektromobilität** bereitgestellt.
- Alle Aktivitäten sind besonders auf die **Entwicklung neuer Leitmärkte** für deutsche Unternehmen und den **Klimaschutz** ausgerichtet.
- Das BMWi bietet **ein rundes Paket** an. Jetzt ist die Wirtschaft am Zuge, es zu nutzen!

Vernetzung: gemeinsam sind wir stark!

Meine Damen und Herren,

- der Volksmund sagt: „**Beziehungen schaden nur dem, der sie nicht hat.**“
- Dies lässt sich sinngemäß auf die immer wichtiger werdende **Kompetenzvernetzung** von **Wirtschaft und Wissenschaft** übertragen.
- Getreu dem **Motto „gemeinsam sind wir stark“** wird es zunehmend wichtiger, dass sich die Akteure aus Wissenschaft und Wirtschaft regional zusammenschließen – so wie wir dies hier in Bayern beispielhaft umsetzen.
- Die Zusammenarbeit von **dynamischen und technologieorientierten Unternehmen** mit **Hochschulen und Forschungseinrichtungen** ist für alle von Vorteil.
- Ob in **Netzwerken oder in Clustern** - das ist für mich zunächst zweitrangig. Entscheidend ist: Netzwerke oder Cluster erhöhen die **Innovationskapazität**, durch Netzwerke oder Cluster werden **neue Produkte und Dienstleistungen** schneller in den **Wirtschaftskreislauf** eingebracht,
- Nach außen, auch im Ausland, wird die **Technologiekompetenz** der deutschen Unternehmen **sichtbar vermittelt**.
- **Leistungsstarke, industriegetriebene Netzwerke** erhalten zurzeit **einen hohen Zulauf von Unternehmen**.
- Besonders für **kleine und mittlere Unternehmen** zählen bei der Mitarbeit in einem Netzwerk oder Cluster:
 - gewachsenes **Vertrauen**
 - bewährte **Arbeits- und Kommunikationsprozesse**
 - die **Verbindlichkeit der Zusammenarbeit**.
- Ausschlaggebend für eine Mitarbeit sind aber nicht nur diese Aspekte. Entscheidend ist, dass Netzwerke oder Cluster zum wesentlichen **Treiber von Innovation** werden können.
- Sie schaffen ein Umfeld, das **vorhandene Potenziale** optimal ausnutzt. **Ressourcen** werden effizient eingesetzt.
- Damit ermöglichen es Cluster ihren Mitgliedern, sich als **Schrittmacher** im Innovationsgeschehen zu etablieren.
- Cluster- und Netzwerkstrukturen sind ein **Nährboden** selbst für **radikale Innovationen**, die neue Geschäftsfelder erschließen. Denn: Man trägt gemeinsam ein **kontrollierbares Risiko**.
- Die vielfältige Kompetenz im Netzwerk oder im Cluster ist zudem **ein tragfähiges Sicherheitsnetz** für den Erfolg einer Innovation.

- **Gute Akteure und ideale Rahmenbedingungen** allein garantieren nicht den Erfolg eines Netzwerkes oder eines Clusters.
- Ein **fester Kooperationsverbund** und **intensive Kommunikations- und Arbeitsprozesse** sind notwendig. Dann können sich **Netzwerke oder Cluster zu Wachstumskernen** ausbilden.
- Für mich ist dabei wichtig, dass die **Netzwerkmanager** für ihre Mitglieder ganz aktiv tätig sind. Vor allem aber sollten Netzwerkmanager **Initiatoren von Innovationsprojekten** sein.
- So ließe sich das **erhebliche Potenzial** in der Vielzahl der exzellenten Netzwerke und Cluster in Deutschland viel stärker nutzen.
- Die Netzwerkmanager sollten die Mitglieder motivieren, **aktiven Gebrauch von den angebotenen Fördermöglichkeiten für FuE** zu machen.
- Wir schulen zurzeit **die Netzwerkmanager der BMWi-Initiative „Kompetenznetze Deutschland“** darin, ihre Mitglieder über ZIM zu informieren und bei Anträgen zu unterstützen.
- Aktuell vereint die Initiative **113 Netzwerke in 9 Innovationsfeldern**. Dahinter stehen
 - mehr als 4.500 kleine und mittlere Unternehmen
 - ca. 750 Großunternehmen
 - mehr als 1.400 universitäre/ außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und
 - ca. 1.000 sonstige Dienstleister. *[z.B. Finanzdienstleister, Wirtschaftsförderung, Standortmarketing]*
- **Markenzeichen** der Kompetenznetze sind:
 - hohe Markt- und Industrienähe
 - regionale Verankerung
 - Flexibilität, um schnell auf Veränderungsprozesse zu reagieren.
- Die Netzwerke und Cluster der Initiative Kompetenznetze Deutschland stehen für **technologische Leistungsfähigkeit**.
- Die Mitgliedschaft in der „Initiative Kompetenznetze Deutschland“ ist an die Erfüllung **anspruchsvoller Kriterien** gebunden. Daher gilt sie als **Qualitätsgütesiegel**.
[Die einzelnen Netzwerke selbst erhalten keine Finanzierung durch das BMWi. BMWi finanziert nur die Serviceleistungen der Geschäftsstelle der Initiative für die Mitgliedsnetzwerke.]
- Netzwerke und Cluster entwickeln sich aber beständig weiter, um leistungsfähig zu bleiben.
- Dabei unterstützt die **BMWi-Initiative „Kompetenznetze Deutschland“** ihre Mitglieder **durch Service-Leistungen und Coaching-Angebote** aktiv.

- Wir fördern gemäß dem Motto „**Von den Netzwerken für die Netzwerke**“ ein wechselseitiges Lernen für nachhaltige Netzwerken.
- Seit **zwei Jahren** führen wir jährlich innerhalb der Initiative den **Wettbewerb** „**Kompetenznetz des Jahres**“ durch.
- In den beiden vergangenen Wettbewerbsrunden gehörte **jeweils ein bayerisches Netzwerk** zu den Preisträgern.
[In 2008 wurde das Werkstoff-Innovations-Netz Nordbayern mit dem zweiten Platz in der Kategorie „Bester Netzwerkservice“ prämiert. In 2009 war die Strategische Partnerschaft Sensorik Regensburg als 3. Preisträger in der Wettbewerbskategorie „Nachhaltige Netzwerkentwicklung“ erfolgreich.]
- Da zeigt die **frühzeitige Förderung von Netzwerken und Clustern** durch **die Bayerische Staatsregierung** Früchte.
- Seit **drei Jahren** gelingt es der Bayerischen Staatsregierung durch die „Cluster-Offensive“, **die stark ergebnis- und praxisorientierten Wissenschafts-Wirtschafts-Verbindung** zu intensivieren.
- Ludwig Erhard hat einmal gesagt: „**Ebenso wie beim Fußballspiel der Schiedsrichter nicht mitspielen darf, hat auch der Staat nicht mitzuspielen**“.
- Deshalb finde ich es sehr gut, dass die „Cluster-Offensive Bayern“ **die wirtschaftlichen Eigenkräfte in 19 für die bayerische Wirtschaft strategisch wichtigen Branchen** mobilisiert.
- Die **Stärke der 19 Cluster** ist, dass sie **neben Einzelakteuren** viele sehr gute regionale **Netzwerke** einbeziehen.
- Die **regionalen Netzwerke** zeichnen sich dadurch aus, dass sie aufgrund von **Unternehmensinteressen** gegründet wurden und langjährig gewachsen sind.
- Sie verfügen deshalb **über stabile Organisations- und Kooperationsstrukturen**.
- Ein weiterer, wichtiger Effekt: Sie konzentrieren sich auf **Innovationsprodukte, die zeitnah zur Marktreife geführt werden können**.
- Der heutige Kongress zieht die **Halbzeitbilanz** der „**Cluster-Offensive Bayern**“.
Zu der Halbzeitbilanz möchte ich noch ergänzen:
In der **zweiten Runde des Spitzencluster-Wettbewerbes** des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sind mit dem „**Cluster Biotechnologie**“ und dem „**Medical Valley Europäische Metropolregion Nürnberg**“ **zwei der zehn Finalisten** aus **Bayern**.
- Dazu gratuliere ich den Akteuren! Die **Clusterförderung** in Deutschland hat eine **Zukunftsperspektive**, wenn wir uns auf die Förderung nachweislich **leistungsstarker Cluster** konzentrieren.

- Die geförderten Cluster müssen in **strategisch ausgerichtete und operativ handlungsfähige Strukturen** überführt werden. Hier leistet unsere Initiative Unterstützung.
- Sie verstetigt die **durch Clusterpolitik der Bundesländer** erfolgreich initiierten Kooperationsstrukturen.
- Sie fördert deren nachhaltige Entwicklung.

Meine Damen und Herren,

- **Kreativität** ist, wie **Schumpeter** es bereits erkannte, ein **Grundprinzip** der Wirtschaft und **Voraussetzung für Strukturwandel und Wachstum**.
- Auch wenn es manche nicht gern hören: Dazu gehört auch **die schöpferische Zerstörung**.
- **Pferdedroschken, Grammophonplatten und Nachrichtenübermittlung durch Telegrafen** gehören der Vergangenheit an. Die **entsprechenden Arbeitsplätze** sind verschwunden. **Viele neue** entstanden.
- Und das Leben ist angenehmer geworden z.B. **mit Autos, DVD oder Mobiltelefon**.
- Der Wandel ist **schwindelerregend** und wir müssen damit Schritt halten!
- In Bayern beginnt **die Zukunft stets etwas früher als in anderen Ländern**. Das sieht man auch an dieser erfolgreichen **Cluster-Offensive!**
- Bayern hat schon immer auf **konsequente Innovationspolitik** gesetzt. Das zahlt sich aus!
- Es gilt nun, bundesweit unsere **Stärken zu stärken**, überall im Land, in allen Landesteilen. Wir brauchen **mehr Wagnis, mehr Kreativität, mehr Optimismus!**
- John F. Kennedy wies bei einer Gelegenheit auf eine Feinheit der chinesischen Sprache hin: Das **Wort Krise** setzt sich im Chinesischen aus **zwei Schriftzeichen** zusammen – das eine bedeutet **Gefahr** und das andere **Gelegenheit**.
- Arbeiten wir gemeinsam weiter an **erfolgreichen Gelegenheiten** für die deutsche Wirtschaft, ihre Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit zu stärken. Lassen Sie uns **gemeinsam unsere Potenziale ausschöpfen!**